

schreiben einer Kardinalsgruppe, natürlich der englisch gesinnten, und für ein solches bot gewiss am ersten die Senatorwahl Anlass.

Ich möchte also glauben, dass dies an zwei verschiedenen Stellen erwähnte Kollektivschreiben in unserm Texte wieder auftaucht. Wie hier 'excellencia regia', 'regia serenitas', 'regalis celsitudo', 'regalis magnificencia culminis' die Formen der Anrede sind, so wird auch die Adresse Richard den vollen Königstitel nicht vorenthalten haben. Da der im allgemeinen ja auch Englandfreundliche Otto-bonus von S. Adrian diesmal lieber seinen eigenen Weg ging, so kommen als Absender sicher Johann von Toledo¹ und Richard Anibaldi, Kardinaldiakon von S. Angelus², und wahrscheinlich auch Hugo, Kardinalpriester von S. Sabina³, in Betracht, während Johann Gaetan Orsini, Kardinaldiakon von S. Nicolaus, und Peter Capocci, Kardinaldiakon von S. Georg, kaum im engeren Sinne zu der englischen Partei zu rechnen sind. Unmittelbar nach der Senatorwahl, also noch etwa im April oder Mai 1261, muss das Schreiben abgeschickt sein, gewiss noch vor dem Tode Alexanders IV. (25. Mai). Denn sobald die Sedisvakanz eintrat, deren Dauer im voraus gar nicht zu ermessen war, konnte man Richard schwerlich in Aussicht stellen, durch einen schleunigst ins Werk gesetzten Romzug die Kaiserkrone aus der Hand des Papstes zu gewinnen.

3. In der That hat der Tod Alexanders IV., die Sedisvakanz und die Wahl des französischen Papstes, die aus dem Konklave hervorging, eine Romfahrt Richards vollkommen unthunlich gemacht und seine kaiserlichen Hoffnungen gründlich zerstört. Bald genug musste das auch den bisher englisch gesinnten Kardinälen klar werden, die dann durch die beiden grossen Kardinalskreationen von 1261 und 1262 vollends in die Minderheit versetzt wurden, und sie suchten aus dem Schiffbruch ihrer politischen Hoffnungen nun wenigstens ihre persönlichen Interessen ins Trockne zu bringen. Insbesondere Johann von Toledo bemühte sich bei Richard um den vollgültigen Ersatz der finanziellen Opfer, die er für dessen Senatorwahl gebracht hatte, und wir besitzen von ihm aus dem ersten Pontifikatsjahre

1) Die von Grauert S. 151 Anm. 1 angedeutete Möglichkeit, dass auch der orakelhafte Brief Johanns an Richard (Winkelman, Acta Imp. I, 588, B.-F.-W. 11828) auf die römische Senatorwahl zu beziehen sei, möchte ich nicht gelten lassen. Das müsste deutlicher ausgesprochen sein.
 2) Vgl. Maubach S. 73. 3) Vgl. Maubach S. 74. 77.